

(Read and download) Liselotte Welskopf-Henrich und die Indianer: Eine Biographie

## Liselotte Welskopf-Henrich und die Indianer: Eine Biographie

Von Erik Lorenz

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub





Erik Lorenz

### *Liselotte Welskopf-Henrich und die Indianer*

Eine Biographie

PALISANDER

 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #359014 in eBooksVerffentlicht am: 2012-08-16Erscheinungsdatum:  
2012-08-16File Name: B018FX52RE | File size: 55.Mb

**Von Erik Lorenz : Liselotte Welskopf-Henrich und die Indianer: Eine Biographie** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Liselotte Welskopf-Henrich und die Indianer: Eine Biographie:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen19 von 19 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ingt  
fllige Wrdigung einer groen SchriftstellerinVon Mario KochDie Schriftstellerin und Althistorikerin Liselotte

Welskopf-Henrich ist vor allem durch ihre Romane um die "Shne der groen Brin" weltberhmt geworden. Erik Lorenz hat die Protagonistin seines Buches selbst nicht mehr kennen gelernt. Allein die Lektre ihrer Bcher hat ihn bewogen, sich intensiv mit dem Leben der berhmten Schriftstellerin zu befassen. Deren Bcher sind zwar weltbekannt, wurden in mehrere Sprachen bersetzt, aber die Verfasserin selbst ist nahezu unbekannt. Diesen unhaltbaren Zustand will Lorenz beenden und es ist ihm wirklich gelungen. Das Ergebnis seiner Arbeit ntigt auf jeden Fall Respekt ab.

Herausgekommen ist eine Biographie, die den Leser mit der Frau bekannt macht, die er bisher nur als Romanautorin kannte. Geschickt nutzt der Autor persnliche Skizzen und Berichte seiner Protagonistin und baut diese in seine Darstellung mit ein. Zustzlich hat er viele ehemalige Kollegen und Freunde befragt. Dadurch gelingt es ihm, sehr authentisch das Leben der berhmten Schriftstellerin zu beschreiben. Durch die persnlichen Schilderungen gelingt Lorenz ein besonders anschauliches und auch differenziertes Bild. Liselotte Welskopf-Henrich ist hier nicht die berhmtete Schriftstellerin und Wissenschaftlerin - Lorenz zeigt sie als Menschen mit Ecken und Kanten, auch wenn erklrte Gegner von Welskopf-Henrich nicht direkt zu Wort kommen. Liselotte Welskopf-Henrich wird uns als aktives Mitglied der DDR-Gesellschaft vorgestellt: mit Privilegien, die sie schamlos ausnutzt und mit Problemen, die sie kmpferisch meistert. Auch auf die eigentliche literarische Arbeit von Welskopf-Henrich geht Erik Lorenz sehr ausfhrlich ein. Mit einer ausfhrlichen Inhaltsangabe gibt er denjenigen Lesern, denen die Bcher noch unbekannt sind, eine gelungene Einfhrung. Natrlich wird dem DEFA-Film, der in Reaktion auf das Buch entstand, viel Platz eingerumt. Ebenso geht der Autor auf die Bcher ein, aus denen Welskopf-Henrich ihre Inspirationen schpft. Weil Lorenz die Mglichkeit hatte, das persnliche Archiv der Liselotte Welskopf-Henrich zu benutzen sowie mit ihrem Sohn und ehemaligen Mitarbeitern zu reden, konnte er viele Facetten ihres interessanten Lebens darstellen und es ist dem Autor gelungen, selbst ein spannendes Buch zu schreiben, dessen Lektre unbedingt zu empfehlen ist. Trotzdem sei eine kleine Kritik erlaubt: Lorenz zitiert einige bisher unverffentlichte Vortrge oder Manuskripte, unterlsst es jedoch, diese zu datieren. Und bei den Berichten ber die Zeit des Nationalsozialismus verflft er bei den Bemhungen, das mutige Auftreten der Protagonistin zu bewerten in einen etwas bertriebenen Stil. Andere werden vermerken, dass die Anmerkung, Karl Bodmer htte einen Sohn bei den Mandan gehabt, nicht zu belegen ist. Trotz aller Kritik ist diese Biographie uneingeschrnkt zu empfehlen und passt zur geplanten Wiederverffentlichung der "Shne der groen Brin" in diesem Jahr (2010). (Vorabrezension aus AmerIndian Research) 23 von 23 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Und es geht doch noch besser... Von Robin Rolofs Um ehrlich zu sein war mir bisher nur Karl May ein Begriff und seine Stze wie "Ein Indianer kennt keinen Schmerz", haben das Bild des Indianers nachhaltig geprgt. Ich habe seine Bcher geliebt (Nicht nur die ber den Wilden Westen). Jedoch war mir nicht bewusst das es "auf der anderen Seite Deutschlands noch eine Autorin gab, die Karl May mindestens ebenbrtig ist. Als ich ihr Buch "Die Shne der groen Brin" las konnte ich nicht begreifen, weshalb ich als Kind nur Karl May zu Verfugung hatte. Auf einmal wurden Zusammenhnge deutlicher und das Leben der Indianer auf eine art und Weise transportiert wie nur sie es versteht... Nun haben wir also zwei groartige Autoren die Indianer in Deutschland der breiten Masse zugnglich machten. Aber whrend ich von Karl May alle Bcher habe, jede Verfilmung gesehen habe und im Museum war - fand ich von Welskopf - Henrich so gut wie nichts. Das nderte sich durch einen Glcksgriff mit diesem Buch. Der Autor beschreibt auf eine unterhaltsame Art und Weise wie Welskopf - Henrich sich dem Thema der Indianer angenommen hat. Auf einmal findet man nicht nur zustzliche Informationen zu ihren Bchern, sondern eine spannende Geschichte ber eine Frau der man viel zu wenig Respekt fr ihre Leistungen zollt. Man sprt in diesem Buch den tiefen Respekt des Autors vor dem Menschen Welskopf - Henrich. Die Beschreibungen des Autor ber die Person und deren Lebensleistung hat mich sofort in den Bann gezogen, denn im Gegensatz zu einer klassischen Biographie wird es in einer kraftvollen Art und Weise dargestellt. Es werden Zusammenhnge erklrt die auch der weit umfassenden und bedeutenden Leistung von Welskopf - Henrich gerecht werden. Es gab aber auch Kapitel (Die sich mit den Quellen beschftigen) die ich persnlich nicht so unterhaltsam fand, die aber auf eine sachliche Art die Grundlage verdeutlichen... Wer sich fr die "Story hinter der Story" interessiert wird mit diesem Buch das richtige finden. Neben der Tatsache das ich alle Bcher Von Liselotte Welskopf - Henrich ohne Ausnahme empfehlen kann (gerade auch fr Kinder) vervollstndigt das vorliegende Buch eine unglaublich spannende Lebensgeschichte. Alles in allem kann ich es nur empfehlen... 27 von 27 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Dieses Buch war lange berflig Von Basti KLiselotte Welskopf-Henrich war eine der erfolgreichsten und beliebtesten Autorinnen der DDR, besonders dank ihrer Indianer bcher "Die Shne der groen Brin" und "Das Blut des Adlers". Whrend es etliche Bcher ber Karl May gibt, gar einen eigenen Karl-May-Verlag und an verschiedenen Orten Deutschlands Karl-May-Spiele, gab es ber die ostdeutsche Schriftstellerin, deren Bcher sich im Unterschied zu May durch historische und vlkerkundliche Korrektheit auszeichnen, nicht einmal eine einfache Biographie. Mit Liselotte Welskopf-Henrich und die Indianer" ndert sich das - ein Buch, auf das ich lange gewartet habe. Fr mich bot es viele interessante Informationen zu den Hintergrnden von Welskopf-Henrichs Bchern, dazu, warum sie die Bcher schrieb, die sie geschrieben hat. Nach der Lektre des Buches bewundere ich die Autorin nur noch mehr, und nun habe ich wieder Lust bekommen, die alten Bcher endlich mal wieder hervorzukramen. Es ist schon faszinierend, wie sehr diese Frau sich fr Indianer und andere Unterdrckte eingesetzt hat und wie sie ihre persnlichen Erfahrungen literarisch verarbeitet hat. Zu erwnnen ist, dass es sich trotz des Untertitels "Eine Biographie" nicht um eine klassische Biographie in der Hinsicht handelt, dass es eine

umfassende, chronologische Widergabe des Lebenslaufes wre. Im Gegenteil, der Lebenslauf wird im ersten Kapitel innerhalb weniger Seiten abgehandelt - danach geht es vor allem um einige bestimmte, ausgewählte Aspekte bzgl. des schriftstellerischen Schaffens Welskopf-Henrichs. Das mag den ein oder anderen stören; mir hat es so gerade gefallen, da der Autor sich im Wesentlichen auf wirklich interessante Themen beschränkt hat, z.B. darauf, wie Welskopf-Henrich die Verfilmung von "Die Shne der groen Brin" bewertet hat oder was ihre Quellen für "Die Shne der groen Brin" waren. Auch wenn der biographische Teil recht kurz geraten ist, hat man am Ende des Buches aufgrund der vielen Anekdoten und Zitate doch das Gefühl, einschätzen zu können, was für eine interessante, bewundernswerte Frau Welskopf-Henrich eigentlich war. Abgerundet wird das Ganze durch ein Vorwort des Sohnes der Autorin, ein Nachwort einer Kollegin sowie verschiedene Texte von Welskopf-Henrich selbst. Auch wenn sich eine kleine Anzahl an Rechtschreibfehlern eingeschlichen hat, ist dieses Buch, für alle zu empfehlen, die Welskopf-Henrichs Bücher gern gelesen haben und sich für deren Hintergründe interessieren.

**Kurzbeschreibung** Ein Leben für die Indianer  
Vielen Menschen in Ost und West wird der Film "Die Shne der Groen Brin" ein Begriff sein. Fast in Vergessenheit geraten zu sein scheint jedoch die Autorin, welche die Vorlage zum Film lieferte und damit eines der populärsten Jugendbücher der DDR schuf (das sich aber auch im Westen Deutschlands und in vielen anderen Ländern großer Beliebtheit erfreute): Liselotte Welskopf-Henrich. Das Verhältnis Liselotte Welskopf-Henrichs zu den Ureinwohnern Nordamerikas war geprägt von lebenslanger, leidenschaftlicher Anteilnahme und von wissenschaftlichem Interesse. Diese Verbundenheit spiegelt sich in ihren Büchern wider, in denen sie sich auf Grundlage von genauer Forschung um eine kulturhistorisch richtige und gerechte Darstellung der Indianer bemühte. Sie versuchte, auf deren Probleme aufmerksam zu machen und setzte sich aktiv für eine Verbesserung ihrer Lebensumstände ein. Erik Lorenz erzählt das Leben der außergewöhnlichen Autorin und Wissenschaftlerin - sie war Professorin für Alte Geschichte - und zeigt die Quellen und Beweggründe für ihr belletristisches Schaffen auf. Dabei kommt Liselotte Welskopf-Henrich sehr oft auch selbst zu Wort: in Zitaten oder ganzen Aufsätzen, die in diesem Buch teilweise zum ersten Mal veröffentlicht werden.

**Kurzbeschreibung** Ein Leben für die Indianer  
Vielen Menschen in Ost und West wird der Film "Die Shne der Groen Brin" ein Begriff sein. Fast in Vergessenheit geraten zu sein scheint jedoch die Autorin, welche die Vorlage zum Film lieferte und damit eines der populärsten Jugendbücher der DDR schuf (das sich aber auch im Westen Deutschlands und in vielen anderen Ländern großer Beliebtheit erfreute): Liselotte Welskopf-Henrich. Das Verhältnis Liselotte Welskopf-Henrichs zu den Ureinwohnern Nordamerikas war geprägt von lebenslanger, leidenschaftlicher Anteilnahme und von wissenschaftlichem Interesse. Diese Verbundenheit spiegelt sich in ihren Büchern wider, in denen sie sich auf Grundlage von genauer Forschung um eine kulturhistorisch richtige und gerechte Darstellung der Indianer bemühte. Sie versuchte, auf deren Probleme aufmerksam zu machen und setzte sich aktiv für eine Verbesserung ihrer Lebensumstände ein. Erik Lorenz erzählt das Leben der außergewöhnlichen Autorin und Wissenschaftlerin - sie war Professorin für Alte Geschichte - und zeigt die Quellen und Beweggründe für ihr belletristisches Schaffen auf. Dabei kommt Liselotte Welskopf-Henrich sehr oft auch selbst zu Wort: in Zitaten oder ganzen Aufsätzen, die in diesem Buch teilweise zum ersten Mal veröffentlicht werden.

**über den Autor und weitere Mitwirkende**  
Erik Lorenz  
Geboren 1988 in Berlin, interessierte sich schon früh für die Indianer Nordamerikas. Seit 1997 veröffentlicht er eigene Texte und widmet sich in seiner Freizeit dem Schreiben. Er war Mitbegründer der Schlerzeitung des Descartes-Gymnasium und leitete dieselbe bis 2005. Seit Herbst 2008 studiert er in Holland Internationales Marketing.